

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 32 (1959)

Heft: 7

Artikel: Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern : zu seiner Eröffnung am 1. Juli 1959 = La Maison suisse des transports et communications à Lucerne : à l'occasion de son inauguration le 1er juillet = La Casa svizzera dei trasporti, a Lucerna = Swiss Institute of...

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TRADITIONSREICHE TELLSPIELE
PATRIOTISCHE GEDENKTAGE

LES TRADITIONNELS «JEUX DE TELL»
COMMÉMORATIONS PATRIOTIQUES

*In Altdorf, dem stattlichen Hauptort des Gott-
hardkantons Uri, wo das Telledenkmal an die
Befreiungsgeschichte der Urschweiz erinnert,
beginnen in dem schönen Tellspielhaus am 19. Juli
die sonntäglichen Aufführungen von Schillers
Freiheitsdrama «Wilhelm Tell», und im nahen
Dorf Bürglen an der Klausenpaßstraße bietet
eine historische Tell-Ausstellung Einblick in eine
Vielfalt von Dokumenten. Im Rugenpark bei
Interlaken wird Schillers «Tell» wieder in roman-
tischer Waldszenerie aufgeführt; die ersten Spiel-
tage sind der 16., 19., 23., 25. und 30. Juli.*

*Am 6. Juli erinnert die Schlachtfeier bei der
Gedenkkapelle oberhalb Sempach im Kanton
Luzern an eine der Entscheidungsschlachten der
mittelalterlichen Schweizer Geschichte, die im
Jahre 1386 den Sieg der Truppen der Vier
Waldstätte über das glänzende Heer des Herzogs
von Österreich brachte. Das Andenken an die
Schlacht bei Dornach von 1499 wird am 19. Juli
in Form des 460. Gedenktages in Dornach am
Fuße des Solothurner Juras, wo auch ein Umzug
stattfindet, gefeiert. Hier wird am 18./19. Juli auch
das historische Dornach-Schießen abgehalten.*

*A Altdorf, chef-lieu du canton d'Uri sur la ligne
et la route du Gothard, où le monument de Tell
rappelle l'histoire de la Suisse primitive et ses
luttres pour l'indépendance, commenceront le 19
juillet les représentations dominicales du drame
de Schiller, «Guillaume Tell», dans le beau
théâtre voué au héros de la liberté. En même temps,
dans le village voisin de Bürglen, une exposition
Tell permettra de captivantes investigations docu-
mentaires dans le domaine historique des pre-
miers Confédérés. Le «Guillaume Tell» de Schil-
ler sera également représenté, comme chaque
année, au parc Rugen, à Interlaken, dans un
décor naturel; les premières représentations sont
prévues pour les 16, 19, 23, 25 et 30 juillet.*

*La fête du 6 juillet, devant la chapelle commémo-
rative érigée sur la hauteur, près de Sempach
(canton de Lucerne), rappelle l'une des batailles
décisives de l'histoire médiévale de la Suisse, et la
glorieuse victoire remportée en 1386 par les
guerriers des quatre «Waldstätten» sur la bril-
lante armée du duc d'Autriche. Le souvenir de la
bataille de Dornach (1499) sera célébré pour la
460^e fois à Dornach, au pied du Jura soleurois, le
19 juillet. Un grand cortège historique et le tir
traditionnel (18 et 19 juillet) marqueront cette
manifestation.*

DAS VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ IN LUZERN

ZU SEINER ERÖFFNUNG AM 1. JULI 1959

Da wo die große Ferienstadt Luzern mit schattigen Wegen tief in die Landschaft des rechten Vierwaldstätterseeufers hinein greift und mit dem Lido ein sommerliches Vorwerk ihres aufgeschlossenen Gemeinschaftsinnes geschaffen hat, ist auch das Verkehrshaus der Schweiz als Gemeinschaftswerk am Verkehrswesen interessierter Institutionen entstanden. Auf einem locker von Baumgruppen, Rasenflächen und Schilf belebten Grund umschließen die Ausstellungshallen ungezwungen, vom heiteren Umland inspiriert, einen stattlichen Hof. Ein Schiff hat darin seinen letzten Ankerplatz gefunden, das älteste der Schweiz, jetzt Demonstrationsobjekt und als Restaurant gleichzeitig Erholungsstätte.

Im Norden des Verkehrshauses rollen die Züge Arth-Goldau und dem Gotthard entgegen und begegnen sich die Automobile auf breiter Straße. Vom See her tönen die Signale der Schiffe, und dann und wann erblicken wir ein Flugzeug am Himmel. So wird hier Geschichtliches mit heutigen Erscheinungen des Verkehrswesens tagtäglich konfrontiert. Aber auch das Verkehrshaus selber will nicht Museum im althergebrachten Sinne sein. Die gebieterische Anschrift «Berühren verboten» finden wir nur da, wo alte, unersetzliche Objekte vor Schaden bewahrt bleiben müssen. Manchenorts dürfen wir nach Herzenslust an Modellen und Originalfahrzeugen manipulieren. Denn es ist ja das wichtigste Anliegen der Initianten dieser wirklich neuartigen permanenten Schau, den Verkehrsmitteln unserer Zeit das Unpersönliche zu nehmen und in gemeinverständlicher Art Verständnis für Dinge zu wecken, die in die Zukunft weisen. «Das Kind im Manne» kommt ausgiebig zum Zuge, und wie das Schiff im Gartenhof werden die alten Postkutschen, Lokomotiven und Flugzeuge auch das Entzücken der Schulkinder sein, die von nun an am Vierwaldstättersee nicht nur über die Anfänge des eidgenössischen Bundes, sondern ebenso intensiv über die Verkehrsgeschichte der

Schweiz ganz unschulmeisterlich unterrichtet werden.

Auf einem rund 22 500 m² umfassenden Gelände, etwa die Hälfte davon ist effektive Ausstellungsfläche, sehen wir nicht nur eine große Zahl von Veteranen des Schienen-, Straßen- und Luftverkehrs, nicht nur eindruckliche Modelle wie die im Maßstab 1:90 erstellte Anlage der Gotthard-Nordrampe, sondern auch künstlerisch interessante Versuche, legendäre und historische Begebenheiten zu veranschaulichen. Zu diesen gesellen sich leichtverständliche graphische Darstellungen über Fremdenverkehr Transport- und Nachrichtenwesen, unterstützt durch bildliche Dokumente. Der Wissenschaft dient ein reichhaltiges und wertvolles Archiv mit Bibliothek. Ein Konferenzsaal ruft Kongressen und Tagungen. Das Verkehrshaus soll – so wünschen es seine Erbauer – gleichzeitig als wissenschaftliches Zentrum für Verkehrsfragen dienen.

Bereits 1885, im Anschluß an die Landesausstellung, ist ein Eisenbahnmuseum angeregt worden, das durch die Bundesbahnen 1918 vor allem als Archivsammlung in Zürich verwirklicht worden ist und mit Eifer durch Ingenieur Fontanellaz betreut wurde. Die Initiative zum heutigen Verkehrshaus hat Dr. R. Cottier, der ihm als Präsident vorsteht, ergriffen, tatkräftig unterstützt durch die Vizepräsidenten Dr. A. W. von Salis, den Postfachmann und Kenner des Museumswesens, und den Luzerner Stadtpräsidenten, Paul Kopp. Unermüdliche Sammelarbeit leistete Hans Graß, der Konservator des PTT-Museums in Bern, in Zusammenarbeit mit Alfred Waldis, der dem Verkehrshaus als Direktor vorsteht.

Das Verkehrshaus der Schweiz wird den verkehrsbegeisterten Schweizern ein anregendes Reiseziel sein. Der Wunsch aber, selber einmal Lokomotivführer, Chauffeur, Kapitän oder Pilot zu spielen, dürfte eine so internationale Geltung haben, daß die neue Institution sicher auch bald in den Reiseplänen ausländischer Gäste figuriert.

Lucerne, la grande cité de villégiature, pénètre profondément, par des chemins ombragés, dans le paysage de la rive droite du lac des Quatre-Cantons, et son Lido constitue un ouvrage avancé des réalisations communautaires d'un urbanisme bien compris. Un même esprit communautaire a permis la création, en ces lieux, de la Maison des transports et communications, à laquelle ont collaboré toutes les institutions intéressées au tourisme. Sur un terrain harmonieusement parsemé de bosquets, de pelouses gazonnées et de roselières, les halles d'exposition entourent librement une magnifique cour inspirée du décor ambiant. Un vénérable bateau à vapeur, le plus ancien de toute la Suisse, a trouvé là son dernier ancrage. Ce n'est plus qu'une illustration du passé, en même temps qu'un lieu de détente combiné avec un restaurant.

Au nord de la Maison des transports, les trains roulent vers Arth-Goldau et vers le Gothard, et les autos se croisent sur une large route. Sur le lac retentissent les signaux des bateaux et dans le ciel passe de temps en temps un grand avion. Ici donc se confrontent journallement l'autrefois et l'aujourd'hui du trafic touristique. Mais la Maison des transports elle-même ne veut pas être un musée au sens traditionnel du terme. L'usuel écriteau « Défense de toucher » n'y apparaît que là où il est nécessaire de protéger des objets anciens et irremplaçables; partout ailleurs il nous est permis de tâter et manipuler à loisir des modèles et des véhicules originaux. Car les initiateurs de cette exposition permanente d'un genre vraiment nouveau ont précisément voulu enlever aux moyens de transports de notre temps leur caractère d'impersonnalité et éveiller de manière accessible à tout le monde l'intérêt pour des choses qui annoncent l'avenir. « L'enfant dans l'homme » se passionne pour le train et, tout comme le vieux bateau dans la cour, les anciennes diligences postales, les locomotives et les avions feront l'enchantement des écoliers, qui désormais trouveront au bord du lac des Quatre-Cantons non seulement une leçon d'histoire sur les origines de la Confédération helvétique, mais encore une leçon de choses tout aussi substantielle et dépourvue de

pédanterie sur l'histoire du tourisme et des transports en Suisse.

Sur une aire d'environ 22 500 m², la moitié à peu près est effectivement surface d'exposition, où sont présentés non seulement un grand nombre de vétérans du trafic ferroviaire, routier et aérien, non seulement d'impressionnants modèles tels que le relief à l'échelle 1:90 de la rampe nord du Gothard, mais encore d'intéressantes et artistiques reconstitutions ou représentations d'événements tant légendaires qu'historiques. A tout cela s'ajoutent des graphiques très intelligibles concernant le tourisme, les transports et messageries, appuyés par des documents illustrés. Des archives abondantes et précieuses, avec bibliothèque, serviront la science. Une salle de conférences est réservée aux congrès et assemblées. La nouvelle Maison des transports, selon le désir de ses créateurs, doit également être un centre scientifique pour les questions de transports.

En 1883 déjà, en annexe à l'Exposition nationale, un musée des chemins de fer avait été projeté, que les Chemins de fer fédéraux ont finalement réalisé en 1918 à Zurich, sous forme d'une collection d'archives conservée et développée avec zèle par l'ingénieur Fontanellaz. L'initiative de l'actuelle Maison des transports revient au Dr R. Cottier, président de l'institution, activement soutenu par les vice-présidents Dr A. W. von Salis, spécialiste de la branche postale et connaisseur en matière de musées, et M. Paul Kopp, président de la ville de Lucerne. Un travail infatigable et fructueux a été fourni par M. Hans Grass, conservateur du Musée des PTT à Berne, pour la constitution des collections, avec l'aide de M. Alfred Waldis, lequel est maintenant le directeur de la Maison des transports.

La Maison des transports de la Suisse propose un but de voyage plein d'attraits aux amis du tourisme et des moyens de transport. Mais la passion des voyages est si répandue dans le monde, tant de gens envient les conducteurs de locomotives, les chauffeurs routiers, les capitaines de bateaux, les pilotes de lignes aériennes, que la nouvelle institution ne manquera pas d'attirer de nombreux visiteurs étrangers.

Sämtliche Photos Verkehrshaus: Ph. Giegel SVZ

Modello della Casa svizzera dei trasporti, a Lucerna. In primo piano, a destra: i padiglioni – ed i binari all'aperto – della sezione «Traffico ferroviario». Contigui ad essi, sempre davanti: l'entrata, con la biblioteca, l'archivio e gli uffici. – Nella grande corte-giardino: il battello a vapore «Rigi», il più vecchio tra quelli posseduti dalla Svizzera, costruito in Inghilterra nel 1847. Dietro il battello: il padiglione delle «Comunicazioni» (PTT) e, a sinistra, di questo edificio, quello del «Traffico lacuale, aereo e turistico». Seguono: la sala destinata alle conferenze ed alle esposizioni temporanee, il padiglione del «Traffico stradale» e l'officina.

D/S «RIGI» IM VERKEHRSHAUS
DER SCHWEIZ

Die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees hat D/S «Rigi» dem Verkehrshaus geschenkt. Dort ist es nun, als typisches Boot aus der Frühzeit der schweizerischen Dampfschiffahrt, ausgestellt. Sämtliches Holzwerk von Deck, Aufbauten und Kajüten sind ersetzt, D/S «Rigi» weitgehend nach Originalplänen neu hergerichtet. Der Maschinenraum ist von der Kajüte her zugänglich. Die einzigartige Maschinenanlage mit den oszillierenden Zylindern sowie die Steuerung können von den Besuchern selbst in Betrieb gesetzt werden. Navigationsmethoden werden anhand von Originalinstrumenten für jedermann anschaulich dargestellt. Der Decksalon des Schiffsrestaurants weist etwa 40 Sitzplätze auf, während im Vorderdeck und in den Kajüten je 30 Personen Platz finden. Im Buffet und an Automaten werden leichtere Mahlzeiten und Getränke erhältlich sein.

LE VAPEUR «RIGHI» À LA
MAISON DES TRANSPORTS

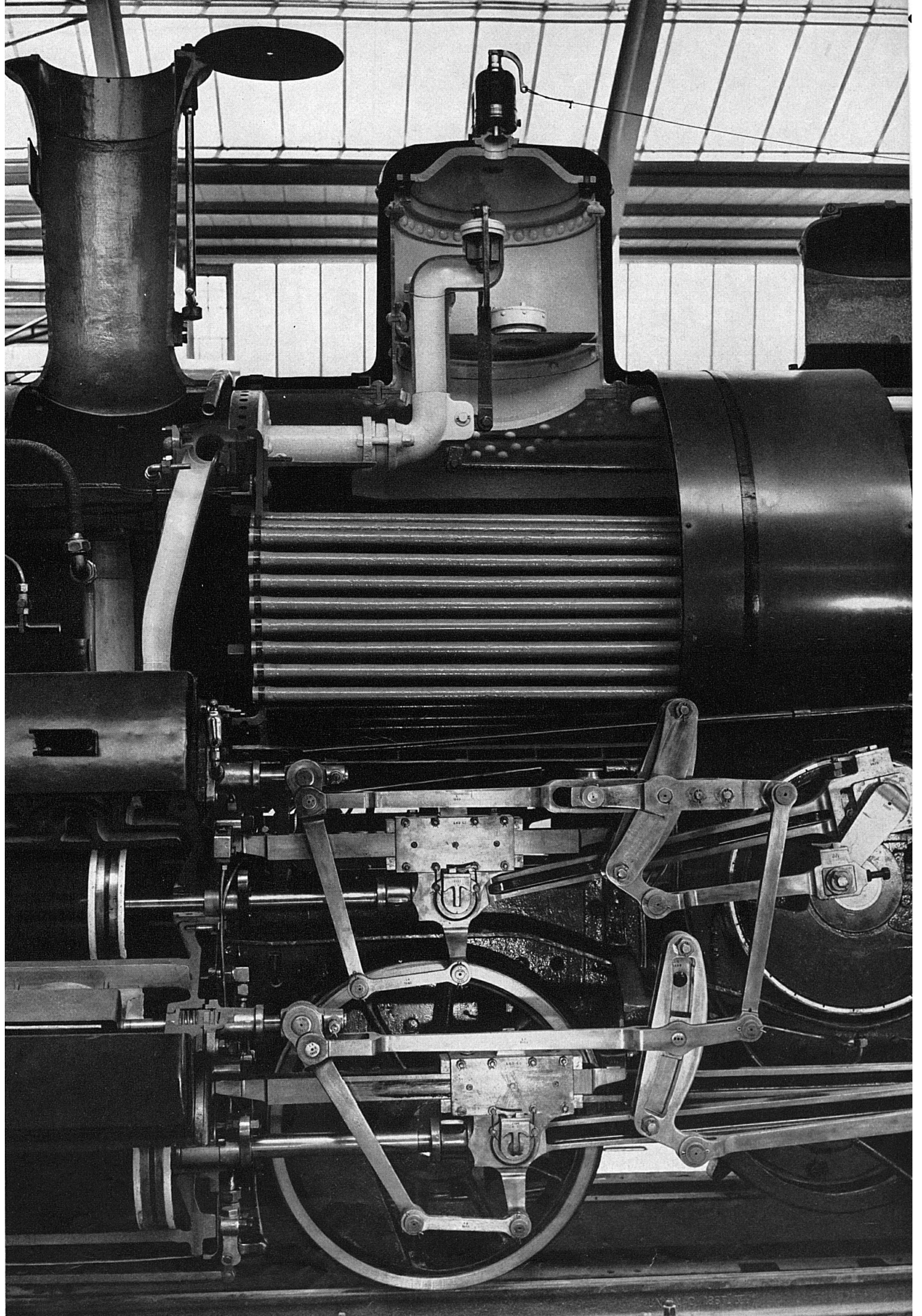
La Compagnie de navigation sur le lac des Quatre-Cantons a fait don du bateau à vapeur «Righi» à la Maison des transports. Il y figure désormais en tant que bateau typique des débuts de la navigation à vapeur en Suisse. Toutes les parties en bois du pont, des superstructures et des cabines ont été remplacées et reconstituées d'après les plans originaux du «Righi» jusque dans les moindres détails. La chambre des machines est accessible de la cabine. La machinerie unique en son genre, avec ses cylindres oscillants, ainsi que la timonerie, peuvent être actionnés par les visiteurs eux-mêmes. Les méthodes de la navigation et les instruments originaux de commande sont clairement exposés pour chacun. Le salon du restaurant de bord offre quelque 40 places assises, tandis qu'une trentaine de personnes trouvent place sur le pont avant et dans les cabines. On peut obtenir des repas légers et des boissons au buffet et par le moyen de distributeurs automatiques.

Modell des Verkehrshauses der Schweiz in Lucern. Im Vordergrund rechts die dem Schienenverkehr dienenden Hallen und Anlagen im Freien. Dahinter Eingangshalle und Bibliothek. Im Gartenhof das älteste Dampfschiff der Schweiz, die 1847 in England gebaute «Rigi». Hinter dem Schiff die Halle «Nachrichtenverkehr» (PTT). Links davon die Halle «Wasser- und Luftverkehr» und «Fremdenverkehr». Im großen Gebäude links der Straßenverkehr. Zwischen den beiden zuletzt genannten Ausstellungshallen der Saal für Konferenzen und wechselnde Ausstellungen.

Maquette de la Maison suisse des transports et communications, à Lucerne. Au premier plan, à droite, les halles du rail et les pelouses. Derrière, le pavillon d'entrée et la bibliothèque. Dans la cour, le plus ancien bateau à vapeur de la Suisse, le «Rigi», construit en Angleterre en 1847. Derrière le bateau, la halle «Transmission des nouvelles» (PTT). A sa gauche, la halle consacrée à la navigation, à l'aviation et au tourisme. Dans le grand bâtiment de gauche, la circulation routière. Entre ces deux dernières halles d'exposition, la salle de conférences et d'expositions temporaires.

Model of the Swiss Museum of Transportation in Lucerne. In the foreground to the right are the halls and outdoor area reserved for rail transportation; behind them, the entrance hall and library. In the garden court, Switzerland's oldest steamboat, the "Rigi", built in England in 1847. Behind the ship, the Hall of Communications (PTT); and to its left, the Hall of Water and Air Transport and Tourism. The large building to the left is devoted to highway transportation. Between the latter two exhibition halls is the conference room and space for temporary exhibitions.





*Ausschnitt aus dem Demonstrationsmodell einer 1905 gebauten
Zahnradlokomotive für die Brünigstrecke der Bundesbahnen*

*Coupe d'une locomotive à crémaillère des CFF construite en 1905
pour la ligne du Brunig (modèle de démonstration).*

*Sezione d'una locomotiva a dentiera delle FFS, costruita nel
1905, per il servizio sulla linea del Brünig*

*Section of a demonstration model of a cog-wheel locomotive built
in 1905 for the Swiss Federal Railways' Brünig route*



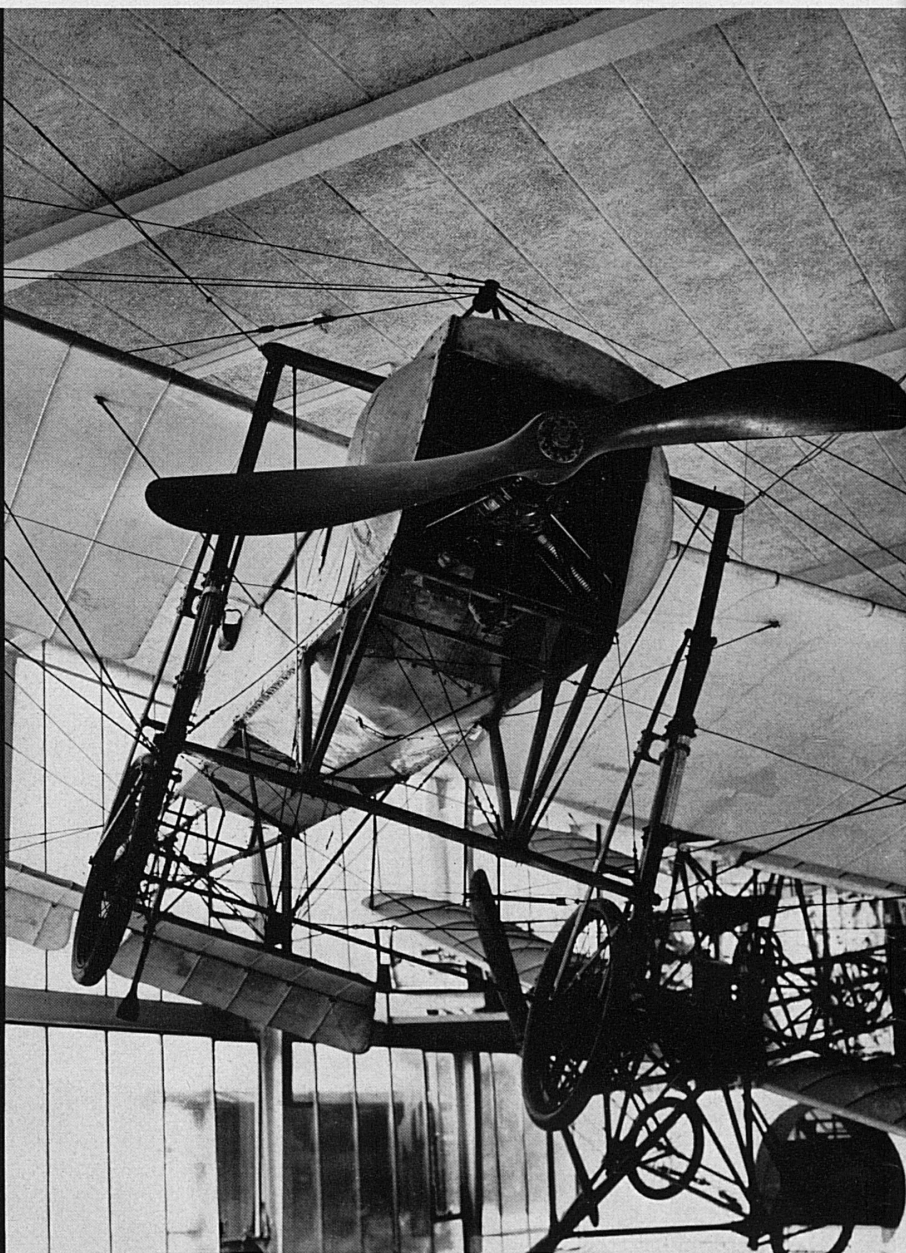
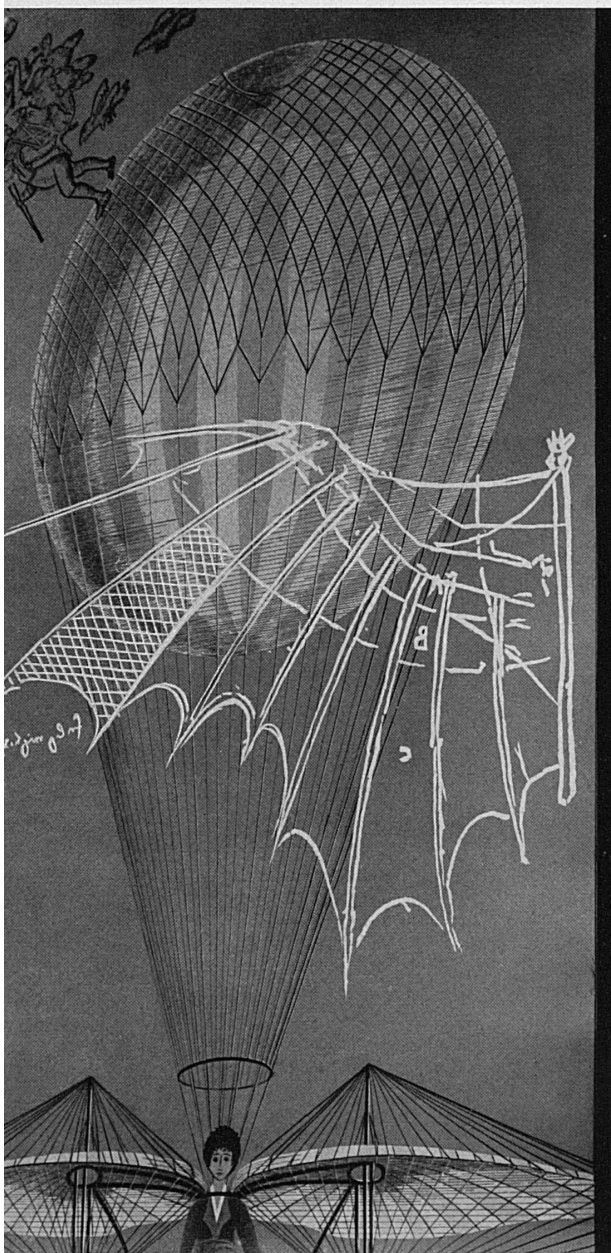
Wagenmodelle eines Zuges der Strecke Lausanne-Yverdon, 1858

*Modèle réduit de wagons utilisés sur le parcours
Lausanne-Yverdon, en 1858*

*Carrozze in miniatura di un treno in servizio tra Losanna
e Yverdon nel 1858*

Models of carriages used between Lausanne and Yverdon in 1858

Dans la halle de l'aviation, de la navigation et du tourisme, le développement de l'aviation de ses débuts à l'ère du moteur à réaction, dans laquelle la Swissair entrera bientôt, est rendu vivant par nombre d'objets historiques, des illustrations et des modèles. On y trouve notamment la nacelle complètement équipée du ballon du capitaine Edouard Spelterini (1852-1931). Les représentations graphiques ont été exécutées par Joseph Ebinger et Robert Wyss.



In der Halle «Luftfahrt, Schifffahrt und Fremdenverkehr» ist die Entwicklung der Luftfahrt von ihren Anfängen bis zum Düsenzeitalter, in das demnächst auch die Swissair tritt, durch viele historische Objekte, bildliche Darstellungen und Modelle lebendig gemacht. Wir finden hier auch den ausgerüsteten Ballonkorb von Kapitän Eduard Spelterini (1852-1931).

Die graphischen Darstellungen stammen von Josef Ebinger und Robert Wyss.

Links Teilstück der Darstellung «Flugsehnsucht des Menschen» mit Abstraktionen legendärer und historischer Begebenheiten. Rechts das Blériot-Flugzeug des schweizerischen Flugpioniers Oskar Bider aus den Jahren 1913-1914.

A gauche, détail de la peinture murale illustrant par des abstractions légendaires et des faits historiques le thème: «L'homme désire avoir des ailes.» A droite, le monoplan Blériot, piloté de 1913 à 1914 par Oskar Bider, pionnier de l'aviation suisse.

A sinistra: veduta parziale dei disegni, ispirati alla leggenda ed alla storia, che illustrano l'antichissima brama dell'uomo di levarsi a volo. - A destra: il velivolo Blériot (1913), di Oscar Bider, pioniere dell'aviazione svizzera.

Left: Part of the picture «Man's Longing to Fly» with abstractions of legendary and historical events. Right: The Blériot monoplane used by the famous Swiss pioneer aviator Oscar Bider in 1913-1914.



Nel padiglione dedicato al traffico lacuale, aereo e turistico, cimeli, modelli e disegni illustreranno gli sviluppi dell'aviazione dai primordi ai giorni nostri, in cui agli apparecchi ad elica si son aggiunti quelli a reazione (anche la Swissair impiegherà, prossimamente, i reattori). — In questo padiglione il visitatore troverà anche l'aerostato del capitano Edoardo Spelterini (1852-1931). — Le rappresentazioni grafiche sono opera di Joseph Ebinger e Robert Wyss.

In the Hall of Aviation, Navigation and Tourism, many historical objects, pictures, diagrams, and models show the development of commercial aviation from its early beginnings to the jet age. Here you will find the equipment used by the pioneer Swiss balloonist Captain Eduard Spelterini (1852-1931). The graphic representations are by Josef Ebinger and Robert Wyss.

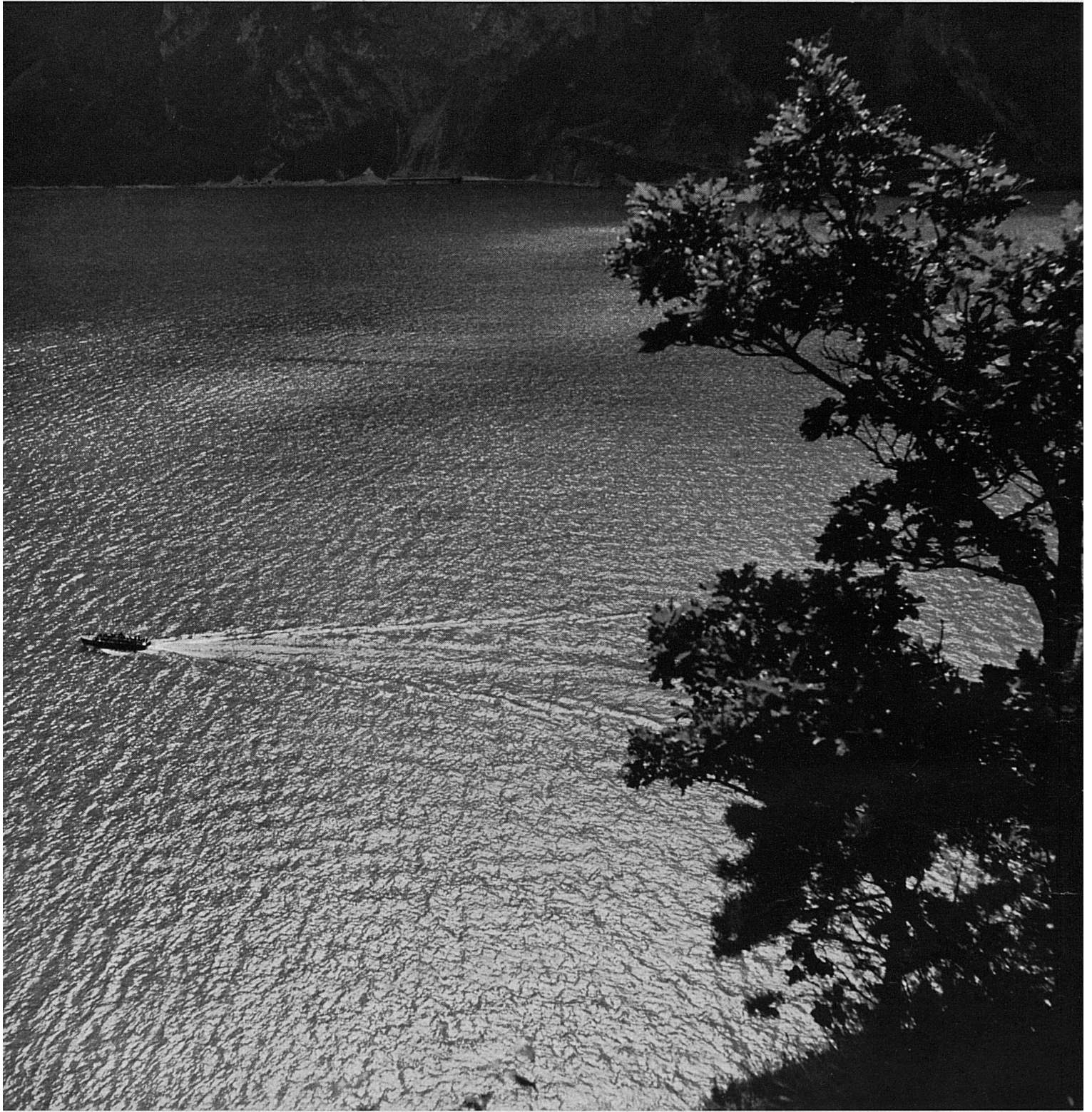
Der Motor «Gnome», mit welchem Oskar Bider 1913 die Alpen überflog. Rechts davon der von den Brüdern Dufaux 1906-1908 konstruierte 120-PS-Flugmotor von nur 85 kg Gewicht. Dahinter Darstellung des von Henri und Armand Dufaux 1905 gebauten Aeroplanmodells. Henri Dufaux lebt heute noch hochbetagt in Genf; er feiert im September seinen achtzigsten Geburtstag.

Le moteur «Gnome» avec lequel Oscar Bider a survolé les Alpes en 1913. A droite, le moteur d'avion de 120 CV ne pesant que 85 kg, construit par les frères Dufaux de 1906 à 1908. Derrière, représentation graphique du modèle d'aéroplane construit par Henri et Armand Dufaux en 1905. Henri Dufaux vit actuellement à Genève où il fêtera son quatre-vingtième anniversaire en septembre prochain.

Lo «Gnome», motore dell'aeroplano col quale Oscar Bider sorvolò le Alpi nel 1913. — A destra: il motore d'aeroplano costruito dai fratelli Dufaux nel 1906-1908. Ha una potenza di 120 CV e pesa soltanto 85 kg. — In secondo piano: disegno del velivolo costruito da Henri e Armand Dufaux nel 1905. Henri Dufaux vive attualmente a Ginevra, in ancor ottime condizioni di spirito. Egli festeggerà l'ottantesimo genetliaco in settembre.

The "Gnome" engine from the aircraft in which Oscar Bider flew over the Alps in 1913. To its right, the 120 HP 85 kg engine built in 1906-1908 by the Dufaux Brothers. Behind it, a picture of the aeroplane built in 1905 by Henri and Armand Dufaux. Henri Dufaux, now living in Geneva, will celebrate his 80th birthday in September.

Urlandschaft und Kulturlandschaft greifen im Blickfeld des Vierwaldstättersees ineinander über. Das Zeitalter der Technik durchbrach seine felsigen Ufer mit gewaltigen Straßenbauten und kühnen Bahnanlagen. Unser Bild: Blick von der Axenstrasse auf den Urnersee.



The rugged landscapes of nature meet and mingle with the works of man in the region of Lake Lucerne. The age of technology pierced the lake's rocky shores with bold highways and mighty railways. This picture shows a view from the Axen Road onto the Urnersee.

◀ Loin de nuire à la beauté du paysage, l'apport de la technique s'harmonise heureusement avec la nature sauvage du lac des Quatre-Cantons. Elle a marqué les rives de son empreinte en creusant dans la paroi rocheuse les ouvrages d'art d'une route et d'une audacieuse ligne de chemin de fer. Notre photo: vue de l'Axenstrasse sur le lac d'Uri.

Nell'impervia regione d'Uri, per agevolare le comunicazioni, la tecnica ha dovuto adeguare le sue opere alla configurazione del suolo: ardimentosi tracciati stradali e ferroviari, ora all'aperto ed ora in galleria, corrono lungo le alte, scoscese pareti delle montagne, che si specchiano nel Lago dei Quattro Cantoni. — In fotografia: il bacino del lago visto dalla strada dell'Axen.

Wandbild von Joseph Ebinger und Robert Wyss im Raum «Der Rhein, unser Weg zum Meer».

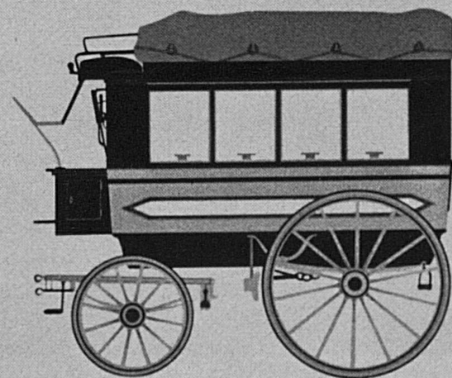
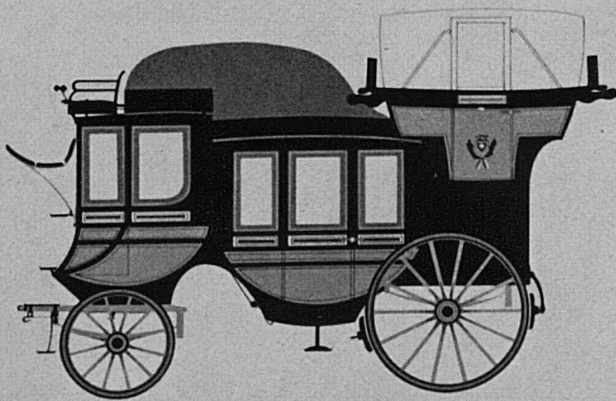
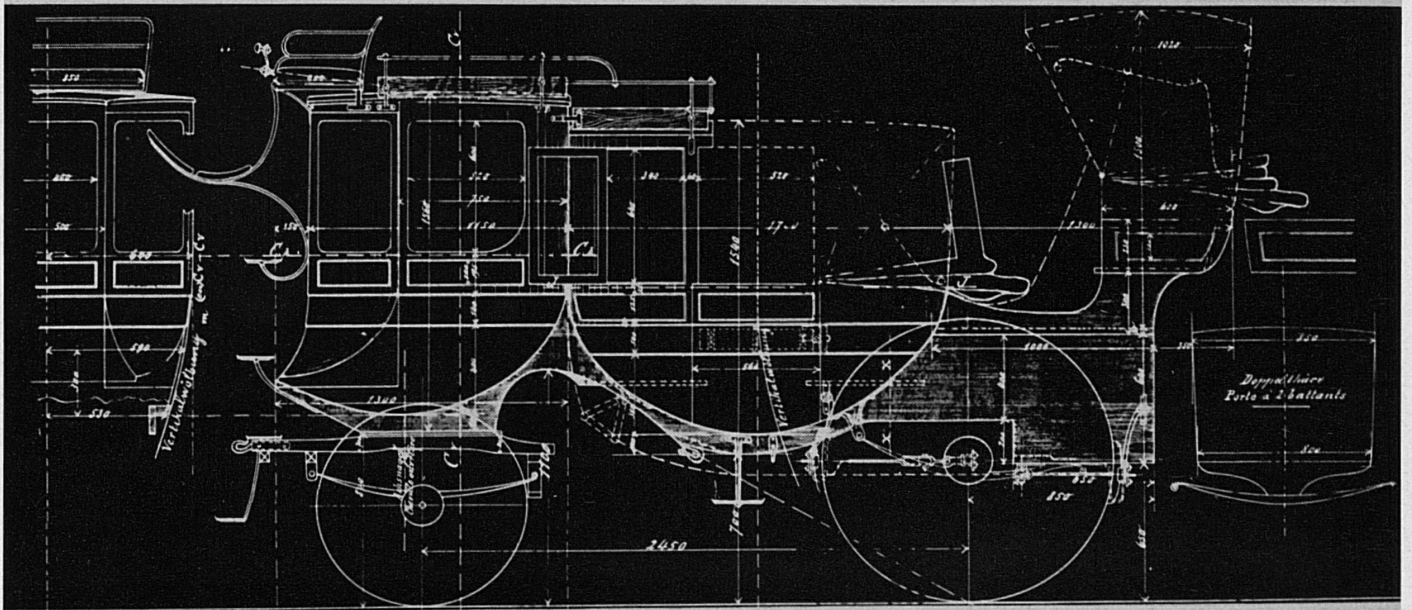
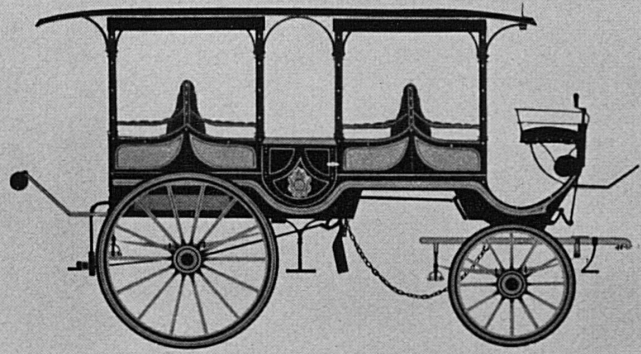
Peinture murale de Joseph Ebinger et Robert Wyss sur le thème: le Rhin, notre voie vers la mer.

Quadro murale di Joseph Ebinger e Robert Wyss, nella sezione dedicata al: «Reno, nostra via d'accesso al mare».



Mural by Josef Ebinger and Robert Wyss in the room devoted to the Rhine as Switzerland's route to the sea.

Postfuhrwerke 1862 - 1892

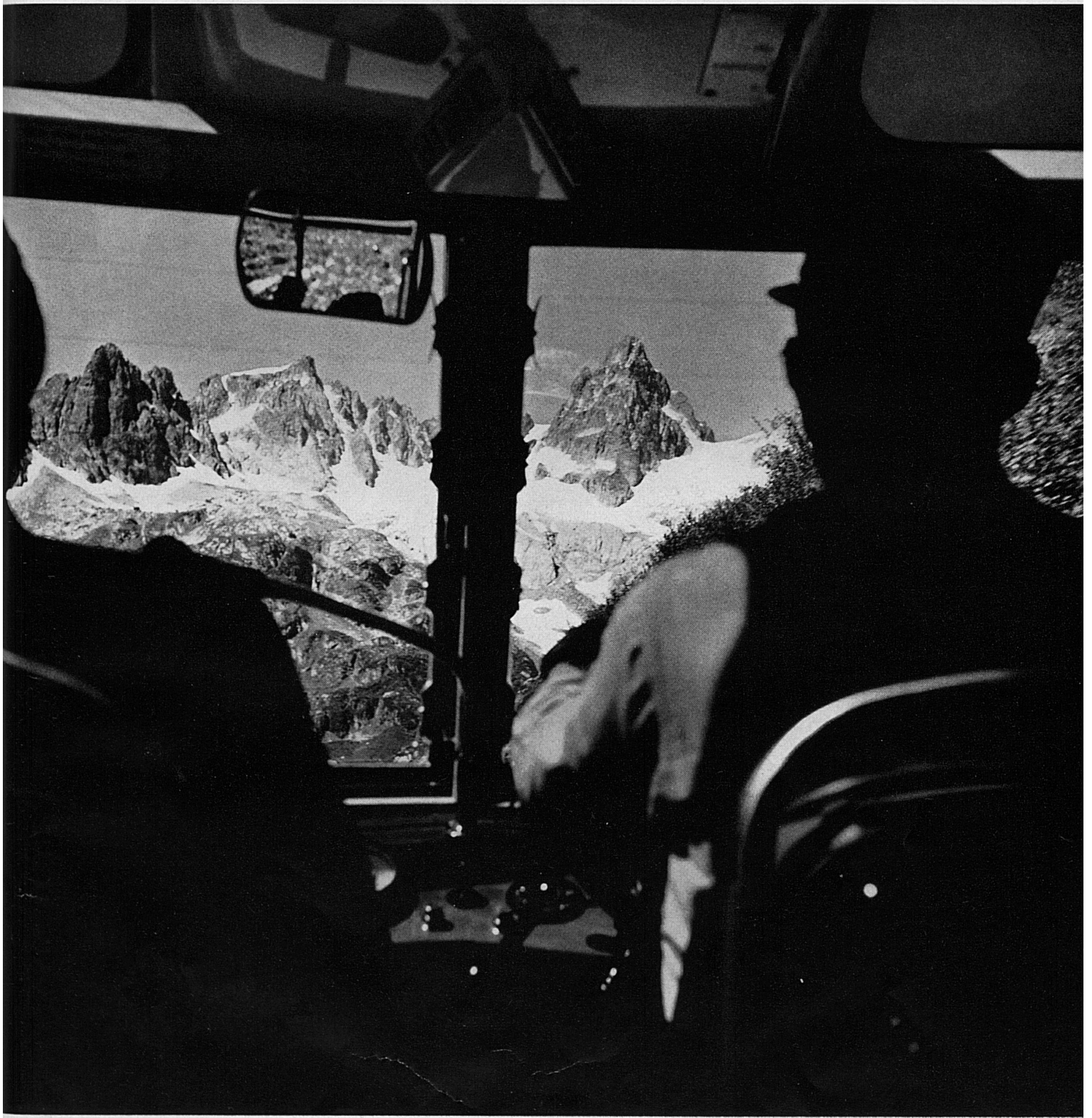


Postfuhrwerke 1862-1892
 Graphiker: Kaltenbach und Zbinden
 Diligences 1862-1892
 Diligence postali del periodo 1862-1892
 Mail coaches of the period 1862-1892

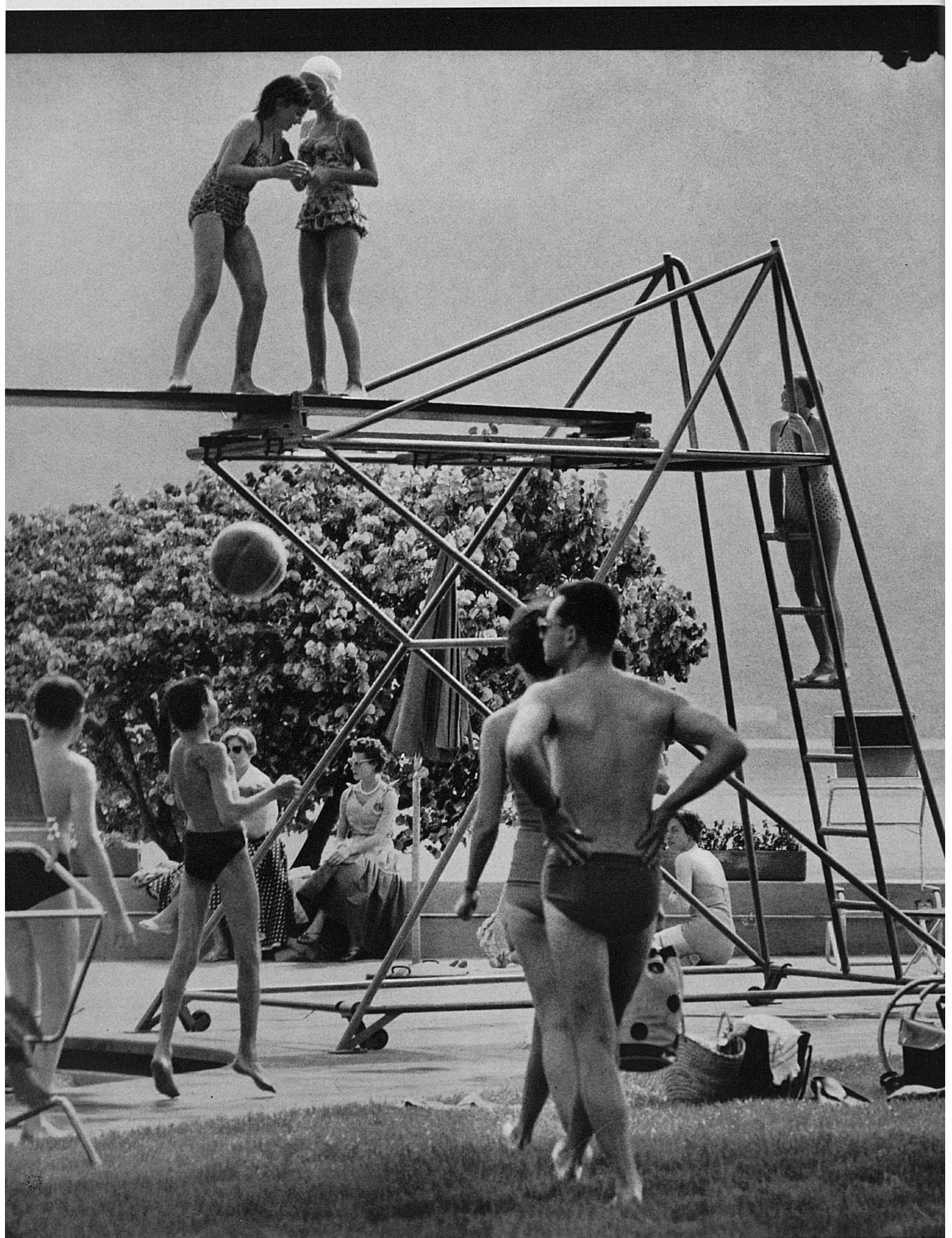
Das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ist nicht eine nur rückwärts blickende Institution. Die modernsten Errungenschaften der Technik werden durch Modelle und Instrumente, durch Wort und Bild verlebendigt. Unser Bild: Eine Fahrt mit den Alpenposten über die Sustenstraße. ▶

La Maison suisse des transports et communications, à Lucerne, n'est pas exclusivement un musée consacré aux souvenirs historiques. Les dernières conquêtes de la technique sont évoquées par des modèles et des machines, tout comme par le mot et l'image. Car postal sur la route du Susten.

La Casa svizzera dei trasporti, a Lucerna, non accoglierà soltanto cimeli che possono interessare la storia del traffico. Museo di concezione modernissima, illustrerà in modo efficace e facilmente comprensibile anche lo stato presente della tecnica dei trasporti, nonché i progetti d'avvenire.



The Swiss Museum of Transportation is not merely an historic institution. The most up-to-date developments of engineering and technology come alive in models and instruments, pictures and explanations. This picture shows an alpine motor coach crossing the Susten Pass.



Fröhliches Badeleben am Genfersee. Unser Bild zeigt das heizbare, mit Quellwasser gespeisene Schwimmbad im Zentrum von Montreux, in dem bis tief in den Herbst gebadet werden kann.
Photo F. Rausser

Joyeuse baignade sur les bords du Léman; notre photo montre la piscine de Montreux, située au centre de la station. Alimentée par de l'eau de source et chauffable, elle permet de se baigner jusqu'à l'arrière-saison.

Gaia vita balneare sulle rive del Lemano. La nostra fotografia riproduce la nuova piscina di Montreux, alimentata con acqua sorgiva. La piscina, che può esser riscaldata, rimane aperta ai bagnanti fino al tardo autunno.

La Casa svizzera dei trasporti, inaugurata il 1° luglio, sorge in una delle zone più amene di Lucerna, al termine della passeggiata lungo la riva destra del lago. Ente d'interesse nazionale e pubblico, è stata costruita con l'appoggio d'impresie di trasporto e di privati solleciti dell'evoluzione del traffico. La Casa svizzera dei trasporti è una mostra permanente dove il pubblico, e soprattutto i giovani, possono formarsi un'idea adeguata dell'evoluzione del traffico, dalla prima ruota inventata in tempi antichissimi fino ai razzi interplanetari di recente costruzione. La mostra ospita prototipi di veicoli e modelli che i visitatori hanno facoltà di far funzionare. Grafici e documenti indicano gli sviluppi e le conquiste della tecnica dei viaggi e delle telecomunicazioni. Ognuno può rendersi conto dell'importanza che i vari mezzi di trasporto hanno per la nostra vita economica, culturale e sociale.

Il nuovo ente occupa un'area di 22 500 m² circa. I fabbricati dell'esposizione — a ogni genere di traffico è assegnato un reparto speciale — sono raggruppati intorno ad un vasto cortile interno, nel quale ha trovato sistemazione definitiva il battello a vapore «Rigi», il più vecchio tra quelli posseduti dalla Svizzera. (Fu in servizio sul Lago dei Quattro Cantoni per ben centocinque anni e ora sarà adibito a ristorante.)

In a charming spot on the right bank of the Lake of Lucerne, near the city's bathing beach, a new type of museum such as has never existed before in Switzerland was officially inaugurated on 1st July. It is the result of close and cordial cooperation between a number of Swiss organizations and institutions engaged in transportation and the travel trade. Surrounded by groups of trees, plots of grass, and lakeside reeds, the halls of the museum are grouped about a central court where Switzerland's oldest lake steamer has found its last "anchorage". It now serves both as an exhibit in the museum and as a restaurant.

To the north of the museum, crack express trains roar up the right of way towards Arth-Goldau and the Gothard, while on the highway that parallels the railway one may observe motor cars from almost every coun-

try in the world. Once in a while the distant whistle of a ship floats in on the breeze from the lake, and now and again a giant airliner drones through the sky overhead. Thus all the historic means of transportation are gathered together in the shadow of the latest forms of communication. The museum itself is much more than a museum in the traditional sense. The signs one usually sees in such buildings exhorting visitors not to touch displays and exhibits are to be found only in front of old and irreplaceable objects which must be protected from damage. In many cases you may manipulate levers and controls on models and the many real vehicles on display. One of the most important aims of the initiators of this project was to overcome the impersonal aspects of cars, engines, ships and airplanes, and to promote understanding for present and future deve-

lopments in the field of transportation. Ample account is taken of the psychological quirk nearly everyone—young and old—exhibits in liking to play with various kinds of machines. We predict that, just like the old lake steamer in the court, the old mail coaches, locomotives and airplanes will be the delight of all the school children who visit Lucerne. From now on, young people will not only be able to learn first hand about the William Tell country and the early beginnings of the Swiss nation in the region around the Lake of Lucerne, but also study the development of transportation in an equally fascinating manner. Within a total area of some 240,000 square feet, about half of which is actually devoted to exhibits, you will see not only a great number of veterans of service in rail, road and air transportation, not only impressive

L'idea di promuovere la comprensione del pubblico per i problemi del traffico, mediante la creazione di un museo e di un'esposizione si manifestò per la prima volta sullo scorcio del secolo, in occasione del cinquantenario delle Ferrovie svizzere e, un po' più tardi, durante l'Esposizione nazionale del 1914. Se allora fu questione soprattutto d'un museo prettamente ferroviario, il quale fu poi aperto dalle Ferrovie federali a Zurigo nel 1918 e sarà ora incorporato, con il suo prezioso materiale d'esposizione, alla Casa svizzera dei trasporti, dopo la prima guerra mondiale si giudicò opportuno di estenderne il programma in modo di comprendere anche l'automobile, il battello, il velivolo, come pure i mezzi di trasmissione del pensiero ed il turismo. Il nuovo sodalizio che, come centro di studio, d'informazione e di discussioni potrà arrecare un valido contributo alla tecnica internazionale dei viaggi e delle comunicazioni è sotto l'alta presidenza del dott. R. Cottier, già suo benemerito promotore. La vicepresidenza è affidata al dott. A. W. von Salis, specialista nel campo delle comunicazioni postali, ed all'onorevole P. Kopp, sindaco di Lucerna. L'ordinamento delle collezioni è stato curato dal direttore della Casa svizzera dei trasporti, A. Waldis, in collaborazione con H. Grass, conservatore del museo delle PTT a Berna.

models such as the reproduction of the Gotthard Railway to a scale of 1:90, but also artistically interesting attempts to represent legendary and historical events. These are supplemented by easily understandable graphs and diagrams on the development of tourist traffic, transportation and communications. Scientific interests are served by a library and valuable archives, while a conference room is available for meetings. The new Institute of Transport and Communications is intended to serve simultaneously as a scientific centre for the study of questions of travel and transportation.

Die Schweiz, das Land Pestalozzis, ist seit Jahrhunderten die Heimat der Kinderheime, Vorbild der Schulen aller Stufen und Abschattungen, das Dorado der Lehr- und Erziehungsstätten. Aber es gibt auch andere Aspekte der kinderfreundlichen Schweiz und ihres Tourismus; man könnte dafür hundert Beispiele setzen, doch wollen wir uns hier mit einigen wenigen begnügen. Der erste Typus der Gaststätten, deren Lob wir hier singen, ist ein Hotel, nur eine Autoviertelstunde von der größten Schweizer Stadt entfernt, mit einem einzigartigen Blick auf den See und abends auf das Lichtermeer der gegenüberliegenden Dörfer; es liegt an keiner Durchgangsstraße, weshalb die Kinder auch ohne Bedenken bei Schaukel und Spielzeug in guter Obhut zurückgelassen werden dürfen, während Vater und Mutter in der nahen Stadt ihre Einkäufe besorgen oder Theater und Konzerte besuchen.

La Suisse, patrie de Pestalozzi, est depuis des siècles celle des homes d'enfants, le pays idéal des écoles de tous degrés et de toutes nuances, des instituts et pensionnats. Mais cette Suisse-là et son tourisme se présentent sous d'autres aspects encore; de multiples exemples pourraient être cités, mais nous nous contenterons d'en donner quelques-uns.

Le premier type d'établissement que nous mettrons en évidence est l'hôtel situé à moins d'un quart d'heure d'une ville suisse importante, avec une vue splendide sur un lac et, le soir, sur les lumières des villages de l'autre rive se reflétant dans l'onde; l'hôtel n'est pas placé au bord d'une route et l'on peut sans souci laisser les enfants à leurs jeux dans les jardins, sous bonne surveillance, pendant que le père et la

As early as 1885, following the Swiss National Exhibition held at that time, a proposal was made to create a Swiss Railway Museum. This goal was achieved in 1918 by the Swiss Federal Railways, primarily as a collection of archives in Zurich which were zealously cared for by E. Fontanellaz. The initiative for the present Institute of Transport and Communications came from Dr. R. Cottier, who has been named chairman of the newly created institution, with active support from Dr. A. W. v. Salis, Deputy Chairman, and expert in postal affairs and a recognized connoisseur of museums, as well as P. Kopp,

Der zweite Typus wird durch ein großes Erstklasshotel inmitten herrlicher Bergwälder, in der Nähe eines enzianblauen Sees verkörpert, und hier ist zur Freude und Kurzweil der jugendlichen Feriengäste schlechthin alles vorhanden, was ihr kleines Herz sich wünschen und erträumen mag: Planschbecken, eine prachtvolle Spielwiese, eine diplomierte Kindergärtnerin, die über das leibliche und seelische Wohl der Kleinen wacht, Sandkästen und vieles andere mehr. Beim dritten Hotel, an das wir zum Wohlbehagen unserer Kleinen denken, handelt es sich um ein Hotel in den Bergen. Auf einer unvergleichlichen Aussichtsterrasse hoch über dem Rhonetal gelegen, ist es zugleich entrückt und der weiten Welt verbunden; in unmittelbarer Nähe gedeihen Teppiche subtropischer Pflanzen, deren Farbenreichtum in einem ergreifenden Gegensatz zu den arktischen Visionen der hohen

mère font des achats dans la cité voisine ou se rendent au théâtre ou au concert. Il y a aussi le grand hôtel de première classe, situé au cœur d'une magnifique forêt, au bord d'un lac bleu; les enfants disposent de tout ce qui est nécessaire pour les divertir, tout ce que leur cœur peut désirer: des bassins où barboter, une splendide prairie où jouer, une «jardinière» d'enfants expérimentée qui veille sur le bien-être physique et moral des petits, des caisses de sable et bien d'autres choses encore. Le troisième hôtel auquel nous songeons pour le bien-être de nos enfants, est situé à la montagne, sur un plateau qui domine toute la vallée du Rhône; il est à la fois éloigné de tout et très aisément accessible; dans les environs, s'étendent des tapis de fleurs dont les riches coloris offrent un saisissant contraste avec les cimes

Mayor of Lucerne. H. Grass, Curator of the PTT Museum in Berne, and A. Waldis, Manager of the new Institute of Transport and Communications, worked untiringly to collect the exhibits.

It will be a capital attraction for all young Swiss interested in questions of travel, tourism, and transport. But the desire to become—someday—a locomotive engineer, a chauffeur, a captain, or an airplane pilot is a wish that knows no national boundaries, and the new Museum in Lucerne will undoubtedly figure in the itineraries of many of Switzerland's guests from abroad.

KINDERFREUNDLICHE GASTSTÄTTEN

Firngipfel steht. Fast ebene Spazierwege geleiten groß und klein von Sonne und Wind in den belebenden Lärchenschatten auf einem einsamen Hochpaß, von dem aus der Blick talauswärts über goldene Kornäcker und sonnen geschwärzte Heuschaber gleitet und tiefer auf ein einsames Tal, das im Lichte der blauen Ferne verschwebt, zwischen Rebstaffeln, die sich mit den Mäandern eines Flusses vermählen. Den Kindern, die so glücklich sind, ihre Eltern in jenes Hotel in den Bergen begleiten zu dürfen, eröffnet sich eine neue und wunderbare Welt: Sie lernen, wie man ein Maultier sattelt, wie die Bergbauern das Korn mit der hauchdünnen Sichel schneiden, und den Nutzen, den die verschiedenen Heilkräuter stiften; daß ein solcher Aufenthalt in der reinen Berg- und Waldluft auch gesundheitlich von hohem Wert ist, versteht sich schließlich von selbst.

LES ENFANTS SONT TOUJOURS BIENVENUS

enneigées. Des chemins faciles permettent aux promeneurs de tous âges d'accéder au sommet d'un col, dans le soleil et dans la brise, à l'ombre mouvante des mélèzes; le regard plonge dans la vallée sur les champs de seigle dorés et les meules de foin brunies par le soleil, plus bas encore au fond d'un vallon solitaire perdu dans la brume bleuâtre, entre des vignobles qui épousent les caprices d'une rivière. Un monde nouveau et merveilleux s'ouvre aux enfants, qui sont si heureux d'accompagner leurs parents dans cet hôtel de montagne: ils voient comment on selle un mulet, comment les montagnards coupent le blé avec une faucille effilée et apprennent à connaître les bienfaits que produisent les diverses plantes médicinales; un séjour dans l'air pur des montagnes et des forêts est précieux pour la santé. *Pierre-Bastien*